

25. Vachramejev, Dmitrij Alexejevitsh. Vorstand der Rostov-Jaroslaver Pflanzenschutzstation: Rostov, Gouvernement Jaroslav, Uzemupravlenije. — Entom. oeconom.
26. Valch, Sergej Borisovitsh. Laborant des Donetzker Entomologischen Bureaus: Bachmut. — Hymenoptera.
27. Zorin, Pavel Vasiljevitsh. Vorstand des Entomologischen Laboratoriums des Institutes für angewandte Zoologie und Phytopathologie: Petrograd, Liteiny 39. — Biologia insectorum.

Verzeichnis der im Auslande lebenden russischen Entomologen.

1. Avinov, A. N. Napanoch, N. Y., U. S. A. — Lepidoptera.
2. Bondar, Gregorio, Secretaria da Agricultura, Bahia, Brasil. — Entomologie.
3. Borodin, D. N. 136 Liberty Street, Room 509, New York, N. Y., U. S. A. — Insecta obnoxia.
4. Emeljanov, I. W. Belgrad, Jugoslavija. — Insecta obnoxia.
5. Metalnikov, S. I., Prof. Institut Pasteur, Paris, France. — Anatomia insectorum.
6. Spessivtseff, P. N. Statens Skogsförsöksanstalt, Experimental-fältet, Stockholm, Sverige. — Insecta obnoxia. Irididae.
7. Sumakov, M. G. Puieste tanar 64, Dorpat, Eesti. — Coleoptera.
8. Uvarov, B. P. 18 Croftdown Road, London NW 5, England. — Insecta obnoxia. Orthoptera.
9. Veresceaghin, B. Director Statiunea Bio-Entomologica, Scoala de Viticultura, Chisinau, Romania. — Insecta obnoxia.
10. Wagner, J. N., Prof. Université, Belgrad, Jugoslavija. — Aphaniptera.

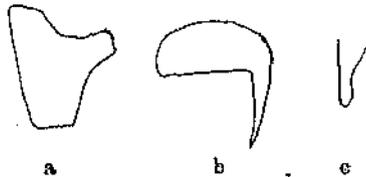
Ueber eine neue *Embia*-Art aus Kamerun.

Von Prof. M. Rimsky-Korsakow, Petrograd, Forst-Institut).

Mit 3 Figuren im Texte.

Im Mai 1914 ist mir vom Deutschen Entomologischen Museum in Berlin eine kleine Sammlung von trockenen Embien zum Studium zugesandt worden. Sie enthielt außer mehreren Exemplaren von *Oligotoma saundersi* Westw., gesammelt von H. Sauter in Kankan auf Formosa (siehe darüber auch Entm. Mitt., III, 1914) und einer großen Anzahl Larven von *Embia ramburi* R.-Kors. aus Sorgono in Sardinien, gesammelt von A. H. Krause, eine neue Art von Kamerun-*Embia dissimilis* nov. spec.: ♂. Kopf mäßig groß, gelblich beborstet;

Seitenränder des Kopfes hinter den Augen gerade, nach hinten konvergierend, Augen klein. — Es ist bloß ein linker Fühler vorhanden, dessen Spitze abgebrochen ist. Von den 21 Gliedern sind die 17 ersten dunkel: braun, die 4 letzten gelblich. Das dritte Glied etwas kürzer als das erste; das zweite halb so lang wie das erste. Das vierte Glied so lang wie breit. Die Pubeszenz der Fühler ist ziemlich schwach. Mandibeln zweimal so lang wie breit, mit einem spitzen Ende ohne Zähnechen. Das letzte Glied des palpus maxillaris zweimal so lang wie breit. Pronotum ziemlich klein, mit kräftiger Quer- und schwacher Medianfurche. — An den Vorderbeinen ist der Metatarsus wenig verdickt, schlank. An den Hinterbeinen sind die Femora mäßig angeschwollen; Tibien schlank, etwas kürzer als die Femora. Das erste und zweite Tarsalglied mit je einem nackten Sohlenbläschen. — An den Flügeln r_1 endet starkbögig in $r_2 + r_3$. Zwischen Costa und r_1 fünf undeutliche Queradern (in dem



a = I. Glied des linken Cercus, b = linker Teil des X. Tergites,
die Spitze des rechten Teiles des X. Tergites.

Hinterflügeln sind sie deutlicher). Zwischen r_1 und $r_2 + r_3$ je drei Queradern. Zwischen $r_2 + r_3$ und r_4 im Vorderflügel drei, im Hinterflügel vier Queradern. Zelle r_4 in beiden Flügeln mit einer Querader. Zwischen r_3 und Mediana eine Querader. Flügel braun mit dunkelbraunen Adern. Fünf weiße (hyaline) Intervenallinien in beiden Flügeln. Von den Queradern sind weißgesäumt die Adern zwischen $r_2 + r_3$ und r_4 , die Querader in der Zelle r_4 und die Adern zwischen r_3 und Mediana. — An der Abdominalspitze ist der Anhang des linken Teiles des zehnten Tergites lang und spitz. Der rechte Teil des zehnten Tergites ist an der Spitze etwas erweitert und besitzt hier ein kleines Zähnechen. — Der Innenhöcker des ersten Gliedes des linken Cercus ist sehr groß und kräftig und mit mehreren kleinen Zähnechen versehen; das zweite Glied ist schlank. Das erste Glied des rechten Cercus ist mäßig dick, das zweite schlank. — Der Anhang des neunten Sternits ist ohne Spitzchen. — Die Körperpubeszenz ist ziemlich schwach. Die Farbe des Körpers dunkelbraun. — Körperlänge 8 mm, Vorderflügel 8 mm, Hinterflügel 7 mm lang. Ein ♂ gesammelt von L. Conradt in Nord-Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe, 1896.

Die neue Art ist am nächsten mit *Embia camerunensis* Verhoeff verwandt, unterscheidet sich aber deutlich durch anders geformte Teile des zehnten Tergites, durch einen viel größeren Höcker des linken Cercus, durch die helle Fühlerspitze und die weißgesäumten Queradern. Mit *Embia aethiopicorum* Karsch hat sie die hellen Endglieder der Fühler gemein; unterscheidet sich aber von derselben durch geringere Größe, anders geformte Abdominalspitze und viele andere Merkmale. (Vgl. G. Enderlein: Embiidinen. Collections Zoologiques du Baron Edm. de Selys-Longchamps. Bruxelles, 1912.) Es ist hervorzuheben, daß die beiden letztgenannten Arten aus demselben Orte stammen wie die neue Art.

Thysanopteren aus West-Sibirien.

(Nebst Nachtrag zum Artikel „Fakultative Viviparität bei Thysanopteren“, Ent. Mitt. XII, 1923, p. 227.)

Von Oscar John, Petrograd.

Sibirien ist in thysanopterologischer Hinsicht ein noch gänzlich unerforschtes Gebiet. Der einzige Autor, der über das Vorkommen dieser Insektenordnung in diesem Lande berichtet, ist F. Trybom (Oefersigt af Kongl. Vetenskaps-Akad. Förhandl., 53, 1896), von dem wir drei Arten erwähnt finden, nämlich *Chirothrips hamatus* Tryb. (?) *Thrips sibiricus* Tryb. und *Megathrips lativentris* Heeg. Diese Angaben sind später von O. M. Reuter (Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, XVII, 1899: *Ch. hamatus* und *M. lativentris*) und G. Jacobson (G. Jacobson und V. Bianchi, „Die Geradflügler und Pseudoneuropteren des Russischen Reiches“, 1904 [russisch]: alle drei Arten) aufgenommen worden, ohne Neues hinzuzufügen. Hiermit ist alles erschöpft, was über sibirische Thysanopteren in der Literatur zu finden ist. Es dürfte daher von Interesse sein, hier eine vollständige Liste der vom Koleopterologen Herrn A. N. Reichardt in West-Sibirien im Sommer 1922 gesammelten Thysanopteren zu bringen. Die ganze Ausbeute stammt aus der Umgebung des Dorfes Ssewernaja im Gouvernement Omsk.

Für die Erfüllung meiner Bitte, sibirische Thysanopteren zu sammeln, sei Herrn A. N. Reichardt hier mein aufrichtigster Dank ausgesprochen, sowie dem Botaniker Herrn S. S. Ganeshin für die lebenswürdige Bestimmung der Nährpflanzen.

1. *Aeolothrips fasciatus* L. ♀♀ und ♂♂. Juli—August an *Erysimum* sp., *Veronica spuria* L., *Senecio jacobaea* L., *Vincetoxicum sibiricum*.